

handlung hinzu, so wird man erstaunt sein über die Höhe der künstlerischen Entwicklung dieser gewöhnlichen japanischen Menschen.

Das Indigo ist die beliebteste Farbe. Es ist so allgemein verbreitet, daß im Reich der tausend Inseln das Wort für Färberei Indigo-Geschäft ist. Immer noch legt die Japanerin einen großen Wert auf die Schönheit der Kleidung. Ist sie künstlerisch orientiert, so läßt sie das Futter des Kimonos von einem Maler mit Figuren oder mit Pflanzenmotiven oder mit Idiogrammen ausschmücken. Entzückend ist ein Stoff, der für den Herbst gedacht und dem ein Herbstgedicht eingestickt ist. Hat man ein „volles“ Muster vor sich, so geht es auf chinesische Anregungen zurück, weist die Fläche diese Fülle nicht auf, so entspricht das dem japanischen Geschmack; der Chinese nennt

derlei „unfertig“. Auf einem Stoff sieht man einen Wellendekor und Trommelmotive. Daraus wird sich die Dame ein Gewand machen lassen, in dem sie ein Konzert besucht. In Japan kostet der Stoff sehr viel, der Macherlohn aber ist klein, weil die Stoffbahnen nach festgelegten Maßen zusammengesetzt werden, so daß also nichts weiter zu tun ist, als sie aneinander zu nähen. Das geht rasch und ist somit billig, und es kann auch nichts verpatzt werden.

Das sind allerlei Seltsamkeiten, die Herr Natori erzählte, als er kürzlich in Wien war. Man konnte noch viel mehr von ihm hören, was aber hier wiedererzählt wurde, genügt wohl, um einen Begriff von der künstlerisch vertieften Handfertigkeit des Japaners und von der Schönheit seiner Erzeugnisse zu geben.

2¹/₄ Millionen für den Nachlaß Leoninos.

Aus Paris wird uns geschrieben:

Der Erfolg der Versteigerung des Nachlasses des Barons Emanuel Leonino, die Henri Baudoin und Etienne Ader, assistiert von den Herren Feral, Catroux, Max-Kann, Mannheim, Damidot und Lacoste, am 16. und 17. März in der Galerie Charpentier durchführten, überstieg aller Erwartungen. Er drückt sich wohl am beredtesten in dem für die heutigen Verhältnisse horrenden Betrag von 2,238.520 Francs aus, der vereinnahmt wurde.

Bis auf vier Nummern, die keine Liebhaber fanden, wurden alle meist zu Preisen, die weit über die Schätzungen hinausgingen, abgesetzt; den Clou der Auktion bildeten die zwei Bilder von Pater „Marsch der Truppen“ und „Soldatenfreuden“, die Herrn Feral um 510.000 Francs zugeschlagen wurden. Den gleichen Betrag erreichte, wie gleich hinzugefügt sei, nach heißem Kampfe auch das Porträt des Herrn Josef Bonnier Freiherr von Masson von Nattier, das aus der Sammlung eines nicht genannten Grafen stammt und mit Hubert Roberts „Wasserfall“ im Anschlusse an die Auktion Leonino unter den Hammer kam. Wir reproduzieren in Fig. 1 das prachtvolle, vom Künstler signierte und 1745 datierte Bildnis.

Nachstehend die Einzelpreise (in französischen Francs):

Pastelle und Gouachen.

1 und 2 Blarenberghe, Attacke auf das Schloß und Kampf an den Toren einer Stadt, Pendants je 94 : 138 cm	7.100
3 J. L. Huet, Das Geschenk des Fischers, 275 : 225 cm	2.000
4 Eugen Lami, Fest in Venedig zu Ehren des Herzogs von Anjou, 39 : 71 cm	15.000
5 Latour, Porträt (angeblich) des Herrn D'Allepierre, 92 : 72 cm	27.000
6 Ders., Porträt, mutmaßlich der Marquise de Bérenger, 58 : 49 cm	4.100
7 Le Guay, Rast am Saume des Waldes, 51 : 67 cm	10.000
8 Rowlandson, Der Affenhändler, 31 : 23 cm	900
9 Siccardi, Porträt des Schauspielers Prévillo als Figaro	3300

Alte und moderne Gemälde.

10 Aubry, Die Alpenhirtin, 29 : 38 cm	12.500
11 Ders., Die Fütterung, 29 : 38 cm	5.100
12 Ders., Rückkehr vom Markte, 32 : 24 cm	4.100
13 Bechelien, Die Hunde der Madame Pompadour, 62 : 87 cm	4.500
14 Boudoin, Die überraschten Verliebten, 40 : 32 cm	9.200
15 Boucher, Die Musik, 72 : 90 cm	6.100
16 Cosway, Porträt, mutmaßlich der Mrs. Reid, 63 : 52 cm	3.600

17 Coypel, Aeneas trägt seinen Vater Anchises auf den Schultern aus Troja, 75 : 78 cm	6.500
18 Danloux, Porträt der Frau des Künstlers, 80 : 62 cm	88.600
19 Desportes, Stilleben, Blumen und Früchte, 90 : 74 cm	7.500
20 Schule von Fontaineblau, Tanz der Nymphen, 55 : 66 cm	31.000
21 Französ. Schule, 18. J., Tanz im Park, 69 : 89 cm	16.000
22 Französ. Schule, 18. J., Porträt, mutmaßlich des Abbé de Saint-Non, 57 : 46 cm	7.000
23 Italienische Schule, 18. J., Moses kniet vor dem brennenden Strauch, 1,17 : 95 cm	15.000
24 Eisen, Die Favoritin des Sultans, 31 : 24 cm	5.100
25 Haacken, (holl. Schule, 18. J.), Déjeuner auf der Terrasse, 45 : 61 cm	2.800
26 Hallé, Diana, die Jägerin oder „Der Abend“, 27 : 36,5 cm und	
27 Venus und Amor, oder „Der Mittag“, 28 : 37 cm	31.350

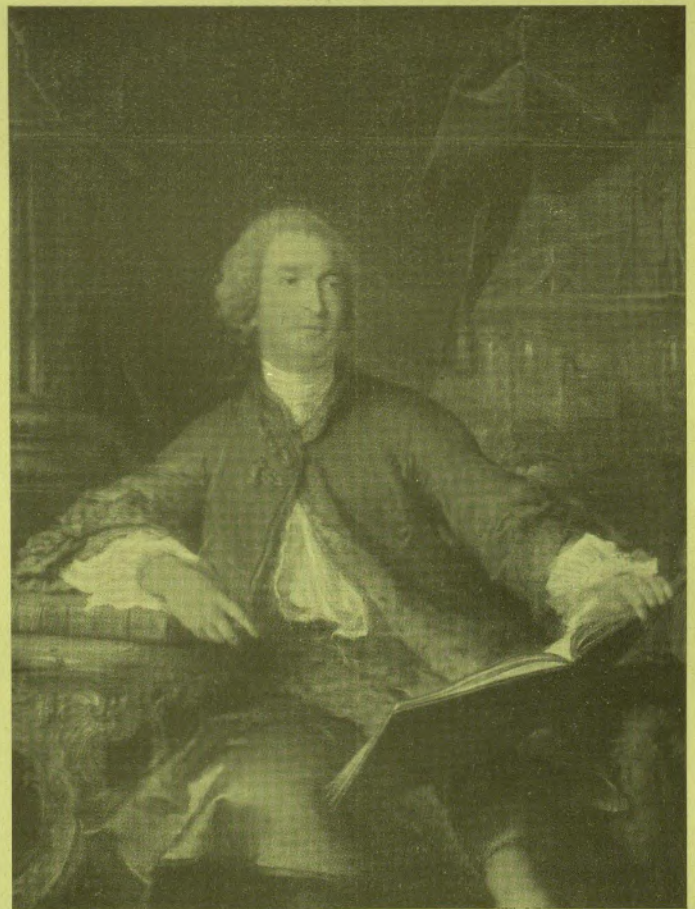


Fig. 1. Nattier, Porträt des Josef Bonnier.